

verschiedene Wendische Geistliche als Prediger oder Beichtredner fungirt. Die Zahl der Communicanten belief sich im ersten Jahre auf 1110; im zweiten auf 1077; im dritten auf 995, und im vierten auf 1318. Und zu den öffentlichen gottesdienstlichen Versammlungen mögen sich bisweilen wohl an Tausend, ja noch mehr Personen eingefunden haben. Die dabei gesungenen Wendischen Lieder wurden bisher auf Kosten der fungirenden Geistlichen, welche aus der Kultusministerial-Casse eine billige Entschädigung ihrer Reise-Verläge erhalten, aus dem allgemeinen Wendischen Gesangbuche besonders abgedruckt und unentgeltlich vertheilt, da viele Kirchgänger, namentlich vom Militär, keine Gesangbücher mit sich führen.

Haben sich aber diese Gottesdienste eines so zahlreichen Besuchs erfreut; haben sich einzelne Kirchgänger, oft bei übler Witterung, sogar aus meilenweiter Entfernung (aus der Gegend von Pirna und Meissen) dazu eingefunden; haben sich Andere (sogar Einige vom Militär) für die Zeit ihrer Entfernung vom Dienste Stellvertreter ihrer Personen bei den ihnen obliegenden Geschäften ermietet, um ungestört an der Feier des heil. Abendmahls theilnehmen zu können: so darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß der in der lieben Muttersprache fern von der Heimath im Herzen aufgenommene Same des göttlichen Wortes bei Vielen auf fruchtbaren Boden gefallen seyn möge und auch Früchte des ewigen Lebens bringen werde. Sind doch auch von einzelnen dieser jungen Kirchgänger, die keine äußere Nöthigung, sondern nur Liebe zu dem Herrn und Sorge um das Heil der Seele zu den Altären des Gekreuzigten trieb, hier und da die rührendsten Dankesäußerungen über die dort gesungenen Erquickungen und Stärkungen vernommen worden. Und wie gern man das an heiliger Stätte vernommene Wort noch im Herzen nachklingen lassen und weiter erwägen wolle, das zeigte sich, wenn einzelne bei diesen kirchlichen Feiern gehaltene Predigten als gedruckt zum Verlaufe angekündigt wurden, durch den reichen Absatz derselben. *)

Solche erfreuliche Erfabrungen erweisen gewiß die Zweckmäßigkeit einer Einrichtung, die vielleicht Manchem anfänglich als etwas Ueberflüssiges erschienen seyn mag. Es sind deshalb nach dem Vorgange unserer theuren evangelisch-lutherischen Kirche auch alljährlich vier Wendische catholische Gottesdienste in der Hofkirche zu Dresden eingerichtet worden, die auch fleißig besucht werden. — Unser treuer Gott und Heiland gebe aber fernerhin Gnade und Segen zu einem Werke, das sein Reich unter uns bauen und fördern helfen soll!

*) Den Wenden fehlte bisher ein Schriftchen für die confirmirte Jugend beim Eintritte ins Leben, wovon die Deutsche Literatur eine so reiche Auswahl darbietet. Hr. Past. Jacob half diesem Mangel ab. Er verfaßte ein Schriftchen unter dem Titel: „Mitgabe auf den Weg durch die Welt nach dem Himmel. Allen jungen Wenden beim Austritte aus dem Vaterhause in Liebe gewidmet.“ Dasselbe enthält Eine (Dom. 18. p. Trio. 1852) in Dresden gehaltene Wendische Predigt über Ps. 119, 9—12: „Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?“ nebst 2 Zugaben, nämlich: 1) die Aufrüstung eines christlichen Jünglings mit körnigen Sprüchen und Liederversen in 8 Abschnitten, und 2) Gebete für die christliche Jugend. — Von diesem Schriftchen wurden an 2 Kirchtagen in Dresden über 300 Exemplare à 2/2 Ngr. verkauft.

Nachrichten.

Kreisdirection Dresden. Die von dem vormaligen Herrn Staatsminister von Lindenau zur Unterstützung Sächs. erbländischer evangel. Schullehrer bestimmte jährliche Rate seiner Pension ist auf das J. 1852 für den Bezirk der Königl. Kreisdirection zu Dresden durch Legtere stiftungsmäßig zu je 25 Thlr. bestimmt worden: den Herren Schullehrern Barth in Großsedlitz, Bruck in Blasewitz, Brühl in Niederdörnthal, Buchert in Biskowitz, Grünberg in Kleinneuschönberg, Haupt in Seyda, Knobel in Obernaundorf, Ludwig in Lockwitz, Lyon in Spittewitz, Schneider in Löbtau, Schreiter in Gräfenhain, und Berner in Ottendorf.

Den 25. Januar Zusammenkunft der Predigerconferenz der Synode Leipzig. Vortrag von Herrn Pastor D. Uhlfeld über den am 26. Octbr. (wo derselbe auf mehrfachen Ersuchen einen theolog. Bericht von seiner Sommerreise erstattete) vertagten Gegenstand: wie das „niedergefahren zur Hölle“ practisch und im Unterricht zu behandeln sey (vgl. Sp. 708 v. J.).

Erledigt ist:

die Schulstelle zu Albertsdorf (Chemnitz); Collator das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts,
die Kirchschulstelle zu Streumen (Hain); Collator Herr Rudolph Schrader, Oeconomie-Amtmann in Guldensfern bei Mühlberg, als Besitzer des Ritterguts Streumen,
die Kirchschulstelle zu Sorau (Leisnig); Collator das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Anmeldungen zur theologischen Candidatenprüfung, welche in Leipzig vor Eintritt der academ. Osterferien stattfindet, sind mit den nöthigen Unterlagen bis zum 31. Januar an die Kanzlei der K. Kreisdirection daselbst zu befördern.

Leipzig. Am 2. Januar ist hier eine Unterrichtsanstalt für Deutsche Buchhandlungslehrlinge mit drei Lehrern, welche in kaufmännischen, Sprach- und Literaturwissenschaften Unterricht ertheilen, eröffnet worden. — Herr Professor D. Tischendorf wird noch im Laufe dieses Monats mit Unterstützung der S. Staatsregierung eine wissenschaftliche Reise nach Aegypten antreten.

Schleittau. In der Nacht vom 27/28. Decbr. v. J. sind bei einer Feuersbrunst in Schleittau die Gottesackercapelle, das Hospital und ein Schulhaus mitabgebrannt.

Oberlausitz. Die Kirche zu Döfling, für deren Ausbau ein unbekannter Geber dem dasigen Geistlichen 1400 Thlr. übergeben hatte, ist vollendet und am 23. Sept. n. Tr. v. J. feierlich eingeweiht worden.

Todesfall. Den 29. December 1852 † Herr Johann Carl Traugott Gebauer, seit 1849 Lehrer an der Bürgerschule zu Antonstadt-Dresden; geb. 1821 in Mobschag.

Basel. Ueber die Resultate des von D. Mariott in Basel an die Lehrer der christlichen Volksschulen im J. 1851 (Sp. 360) erlassenen Aufrufs zur Bewerbung um die für die besten Schriften „über die Sonntagsheiligung“ ausgesetzten 3 Preise berichten die dort genannten 3 Preisrichter (Seminardirectoren Stern und Zahn, und Prediger Ed. Walthert), daß im Ganzen 76 Arbeiten eingegangen und die mit den Preisen gekrönten Schriften verfaßt sind von den Lehrern 1) Fritz Schwerin zu Emden bei Erleben im Magdeburgischen, 2) Kähler, 3) Friedr. von der Heydt zu Altstaden bei Mühlheim a. d. Ruhr. Das Preisgericht fügt hinzu: „Schließlich können wir es nicht unterlassen, unsere besondere Freude darüber auszusprechen, daß so viele Lehrer aus allen Gauen Deutschlands sich zur Bearbeitung dieser Aufgabe herbeigelassen haben und daß nach dem Geiste, in welchem fast alle Arbeiten geschrieben sind, gut Grund zu der erfreulichen Ueberzeugung vorhanden ist: ein guter Theil des Lehrerstandes in unserer lieben Deutschen Vaterlande hat — dem Herrn sey Dank! — den Ruf unseres Gottes vernommen und ist bereit, dem eingerissenen Verderben zu begegnen, am Bau Zion's mitzuarbeiten und auf unsere Jugend und durch dieselbe auf die Erwachsenen mit Lehre und Beispiel so einzuwirken, daß Gottes Ordnungen wieder gehalten werden und daß im Besondern der Sonntag dem göttlichen Worte gemäß zum Segen für Alle gefeiert werde. Der treue Gott wolle in Gnaden das Häuflein seiner Bekenner, die Er auch unter den Lehrern zählt, stärken und mehren zum Lob und Preise seines hochheiligen Namens. — Sein Reich komme und Er Selbst bald! Amen.“

Offene Schulstelle. Die Stelle eines Hilfslehrers zu Niederlichtenau, Gräfl. Bisthum'schen Patronats und hiesiger Synode, dotirt mit 45 Thlr. Gehalt nebst freier Kost und Wohnung, ist durch die dasige Schulinspektion zu besetzen und sofort anzutreten. Wer sich darum bewerben will, beliebe Gesuch und Zeugnisse baldmöglichst bei Unterzeichnetem einzureichen.

Superintendentur Frankenberg, den 3. Januar 1853.

M. Körner, Sup.